

# **Basiswissen bei Gesundheitsfragen, spirituell nachgefragt und hier beantwortet.**

## **Diabetes, Typ 1 – bei Kindern und Babys: Zusammenhänge und Heilungsmöglichkeiten, Aufklärung in spiritueller Sicht.**

Ihr habt mich gerufen, da bin ich. Viele holen ihr Wissen über mich, vielen gebe ich Einblick in die Medizin, viele sind in meiner Energie angeschlossen, um Wahrheiten, Wirklichkeiten, zu empfangen.

Oft ist es so, dass die Eltern mit ihren Kindern, die solch eine Krankheit haben, *zu lange* experimentieren. Sie hoffen, dass es *nicht* so ist und warten, zum Arzt zu gehen. Oft fallen die Kinder ins Koma, bis die Eltern reagieren!

Die Diabetes Typ 1 ist ganz ernst zu nehmen! Sie ist eine schwerwiegende Krankheit, schwerwiegend auf der körperlichen Ebene, schwerwiegend auf der seelisch, geistigen Ebene.

### **Denn mit was inkarnieren diese Kinder, mit was inkarnieren die Babys, wenn sie diese Krankheit manifestieren?**

**Sie inkarnieren in ganz viel Angst!** Es kann auch sein, dass sie in Angst gezeugt werden, dass hinter der Zeugung bei Vater und Mutter eine Angst ist, die sich in die Zeugung *überträgt*. Diese Angst nehmen sie mit auf der seelisch, geistigen Ebene.

Es sind oft auch sehr empfindsame Kinder, empfindsam der rauhen, für sie rauhen, Welt gegenüber. Und durch diese Empfindsamkeit wird die Angst verstärkt. Die Angst, wie kann ich dieser Welt entgentreten. Die Angst, was möchte diese, was will diese Welt von mir; kann ich das ihr geben, bestehe ich in dieser Welt.

Diese Ängste sind anfänglich unbewusst, natürlich. Doch wenn sie erwachsener werden, ist es möglich, dass sie diese Ängste wahrnehmen und erkennen können. „Lieber nicht zu sein, als diese Angst zu haben“.

Wenn das Organ Bauchspeicheldrüse, wenn die Insulinproduktion angesehen wird, ist das sehr ein lebensunterstützender Prozess!

Es ist ein chemischer Vorgang der Energie. Es wird ganz viel Energie produziert für die Zellen. Zucker ist Energie, Zucker ist *auch* Energie für das Gehirn. Also es ist ein großes Kraftpotenzial in dieser Produktion.

Und wenn dieses Kraftpotenzial *nicht* vorhanden ist, dann ist es nicht vorhanden, weil ja diese Kraft zu Beginn dieses Lebens des kranken Kindes, des kranken Babys, weil ja diese Kraft fehlt und besetzt ist von Angst.

Und in dieser Angst kann dieses Insulin *nicht* produziert werden. In dieser Angst ist eine Bauchspeicheldrüse *geschwächt* und auch die Verbindung zur Zelle und der Drüse ist nicht einwandfrei, weil diese Kinder und Babys ja nicht ein volles Jahr zum Leben geben können, durch die Besetzung dieser Angst!!!

### **Was heißt das für die Eltern?**

Für die Eltern heißt es, dass sie diesen Kindern so viel Sicherheit geben *wie möglich*, doch sich *nicht* an diese Kinder zu klammern!

Also ihre Aufgabe ist es, einen Raum zu kreieren, einen Raum der Liebe, einen Raum der Sicherheit für ihr Kind, einen Raum, wo das Kind selber Raum hat. Es braucht *keine* Bemutterung, es braucht eine erwachsene, in sich stehende Persönlichkeit, die *keine* Angst hat, um diesen Raum zu halten für das Kind. Das ist erste Priorität der Eltern!

Und ihr Menschen, die spirituell arbeitet, die mit Energien arbeitet: *ihr wisst*, was es braucht, um Energien halten zu können, um diesen Raum erschaffen zu können!

Es braucht ein „gut geerdet sein“, es braucht ein „gut gemittet sein“ und es braucht auch Zeit, dies zu entwickeln, dies in sich zu entfalten.

DAS ist die Aufgabe der Eltern, damit sie ihre Kinder mit Diabetes Typ 1 begleiten können, in Sicherheit begleiten können, ihnen durch die *äußere* Sicherheit die Möglichkeit geben, dass sie in ihre *innere* Sicherheit kommen.

Wenn jemand Angst vor dem Leben hat, hat er auch Angst, sich mit dem Leben zu verbinden, sich mit der Natur zu verbinden, sich mit seinem eigenen Körper zu verbinden. Deshalb ist es auch ganz wichtig, dass dies berücksichtigt wird!

### **Wie kann man dem Kinde die Angst zum Beispiel vor der Natur**

**nehmen?** Indem man mit ihm einen Garten hat, ihm die Blumen erklärt, ihm die Erde mit ihren Tausenden, Millionen, von Mikroorganismen zeigt. (Die Erde ist *nicht einfach* Dreck, sondern die Erde ist ein lebendiges Wesen.) Dass das Kind dies erfahren darf; dass das Kind auch einmal in der Pfütze stehen kann, dass es diesen Schmutz, diesen Dreck, anfassen kann, dass es in der Erde wühlen kann. So kann das Kind mehr mit sich selbst und seinem Körper in Verbindung kommen! Wichtig ist auch, diese Kinder in den Arm zu halten, Zärtlichkeit ihnen gegenüber zu geben, dass sie die Verbindung von Berührung erleben können und auch *gern* bekommen.

All dies sind Möglichkeiten, um Sicherheit zu erschaffen für die Eltern und für das Kind. Es braucht ein GROßES Feld von Vertrauen, von Liebe, von Geduld, um diese Kinder und Babys zu begleiten, ihnen einen Halt geben zu können, ihnen die Freude am Leben geben zu können, ja, ihnen das Leben, in das sie hineingeboren sind, schmackhaft zu machen als Erlebnisreise, ihnen die Pflanzen, die Tiere näherzubringen, ihnen die Seele nähren, damit sie Vertrauen bekommen in sich selbst, in ihren Körper und in ihre sehr spezielle Situation, mit der sie auf diese Erde kamen...

---

Empfangen von Christine S. am 14.05.2023.

<https://www.stimmedesherzens.ch>

(Mitglied im Internet-Verein "Die Liebenden von weit her")

Dein Leben – Dein hohes Selbst – Deine Verschmelzung



**Internet-Verein „Die Liebenden von weit her“ → [die-liebenden.org](https://www.die-liebenden.org)**